

DIE JAZZ CHORD BASE

EIN LOGISCHES SYSTEM ZUM ERLERNEN VON
JAZZ-AKKORDEN AUF DER GITARRE

VON

STEFAN MENS

IMPRESSUM:

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2017 Stefan Mens

Bildnachweis:

S. 25 © Foto H.-P.Haack - Antiquariat Dr. Haack Leipzig

S. 38 © Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc.

S. 43 Picture of Django Reinhard: William P. Gottlieb United States Library of Congress

S. 59 Radiostudio: © lhourahane@flickr.com

S. 59 Duomo di Milano: © Marco Nürnberger

S. 69 © Concept and design by comunione@flickr.com

S. 91 Wikimedia Commons, © Hans Bernhard

S. 110 Pascal Heimlicher

Alle anderen Fotografien und Grafiken, Notensatz: Stefan Mens

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Publisher: Createspace by Amazon

ISBN: 978-198-138-224-8

Sprache: Deutsch

Seiten: 112

Format: A4 Print

EINFÜHRUNG:

In diesem Lehrgang erlernst Du das **Begleiten von Jazz-Songs** auf der Gitarre mit einem logischen, leicht verständlichen System. Anstatt hunderte von Akkorden auswendig zu lernen, wirst Du den **Aufbau** von Griffen in einer Weise kennen lernen, mit der Du alle Akkorde selber herleiten kannst. Die Akkorde werden **theoretisch erklärt** und dann **mit vielen Übungen** dazu **trainiert**.

Wir Gitarristen haben ein Problem beim Lernen des Instruments: Im Gegensatz zum Klavier fällt einem die **Orientierung** auf dem **Griffbrett** schwer. Wo ist schon wieder das C# auf der G-Saite? Wo befindet sich das B auf der D-Saite? Und wenn da so wilde Akkordbezeichnungen stehen wie z.B. Bb7b9/13 – dann wird's ungemütlich. Wie erkennen die Profis so schnell, wo sie einen Griff spielen müssen? Wie verbinde ich den gespielten Griff elegant mit dem nächstfolgenden?

Dies sind Situationen, mit denen sich ein begleitender Gitarrist nicht täglich, nicht stündlich – nein – praktisch **jede Sekunde** beim Spielen eines Songs befindet. Dabei muss man sich unglaublich **schnell** auf dem Griffbrett **orientieren** können.

Wenn Du nun dieses recht einfach zu begreifende Grundprinzip verstanden hast, dann sind Deiner **eigenen Kreativität** beim Begleiten **keine Grenzen** gesetzt.

Das **Ziel dieses Kurses** ist es, ein universelles, logisch aufgebautes **Akkord-Repertoire** zu erarbeiten, um sich dann als Gitarrist in die jeweilige Formation einpassen zu können, so dass der Zuhörer **Spas an Deiner Musik** hat und der Klang Deiner Band noch **transparenter** wird.

Aber es kann ja auch sein, dass Du einen Solisten oder einen Sänger allein begleiten musst. Und dazu hilft Dir schon mal der Anfang der Jazz-Chord-Base!

Auf geht's!

WIE VERWENDE ICH DIESE ANLEITUNG AM BESTEN?

Normal geschriebener Text ist für das schnelle Erlernen dieses Akkord-Systems unerlässlich.



Klugscheisser-Alarm! Kursiv geschriebener Text mit dem Symbol des nachdenkenden Gitarristen (siehe links) beinhaltet Zusatzinformationen, die Sachverhalte der Harmonielehre erklären. Die sind aber in der anfänglichen Praxis beim Begleiten auf der Gitarre nicht so wichtig.



Dieses Zeichen bedeutet, dass zu dieser Übung Soundfiles zum Download auf der Website www.jazzchordbase.com/der-bootcamp zur Verfügung steht. Um diesen Bereich aufrufen zu können benötigst Du ein Passwort. Du findest es auf der nächsten Seite

BEER-TIME!

In farbigen Kästen geschriebener Text beinhaltet Anekdoten aus dem Leben eines Musikers.

KURSZIEL, BENÖTIGTES MATERIAL UND VORAUSSETZUNGEN:

Dieser Kurs zeigt Dir das **Begleiten von Jazz-Songs**. Die Akkorde werden nicht einfach wie in einer Griffabelle aufgelistet, sondern Du lernst jede Art von Akkorden mit einem **logischen System** kennen. Nach Abschluss des Kurses kannst Du in **Bands** oder als **Einzelmusiker** begleiten.

- Du brauchst für diesen Kurs: **Eine Gitarre**. Die Gitarre wird mit meist mit Plektrum gespielt.
- Du solltest dich **ganz wenig** für Harmonielehre interessieren.
- **Notenlesen ist nicht nötig** – aber Du solltest Akkordsymbole lesen können.
- Wenn Du die normalen **offenen Gitarrenakkorde** beherrschst, dann kannst Du auch die demonstrierten Akkorde spielen lernen.
- Um die Audiodateien und das Video abspielen zu können, brauchst Du einen Computer/Tablet/Handy mit **Internetzugang** und Sound.
- **EMPFEHLUNG!** Besorge Dir die App **iRealPro** (www.irealpro.com) – diese App begleitet die Übungen dieses Kurses automatisch mit Klavier, Bass und Schlagzeug. Für viele Aufgaben gibt es eine iRealPro-Datei. Um die Übungen der Jazz Chord Base auf Deinem Gerät mit iRealPro verfügbar zu machen, lese doch die folgende Anleitung zur Installation dieser Dateien aufmerksam durch.

IREALPRO

gibt's im AppStore (Mac, iPhone, iPad) oder bei Google Play (Android) und funktioniert auf dem iPhone, dem iPad, einem Mac oder einem Android Handy. Falls Du einen Windows Rechner zur Verfügung hast, dann kannst Du unter folgendem Link nachlesen, wie Du iRealPro auch auf einem Windows Rechner starten kannst.

<http://www.irealpro.com/windows/>

Wenn Du die App installiert hast, gehe zu www.jazzchordbase.com/der-bootcamp. Klicke auf «Die Jazz Chord Base Übungen.html». Nun öffnet sich eine Webpage in Deinem Browser. Auf dieser Website, gibt es oben einen blauen Link: «Die Jazz Chord Base Übungen».

Klicke nun darauf und dann werden die Übungen direkt auf Deinem Gerät installiert.

ACHTUNG: Das funktioniert nur auf dem Gerät, auf dem iRealPro installiert ist!

Nun findest Du unter «Wiedergabelisten» in iRealPro einen Eintrag mit dem Titel «**Die Jazz Chord Base Übungen**» und darin wiederum die Songs mit Übungsnummer und Titel.

KURSAUFBAU

Dieser Kurs ist in 6 Abschnitte aufgliedert.

Abschnitt A: Das Grundprinzip und Basiswissen

Hier wird erklärt, wie der Ablauf des Kurses strukturiert ist. Im Kapitel «Basiswissen: Die Namen der Töne» findest Du eine Anleitung zum Finden der Töne auf den beiden tiefen Saiten (kann von erfahrenen Gitarristen übersprungen werden).

Abschnitt B: Sept-Akkorde im Dreiklang mit Grundton.

Hier lernst Du die Grundstruktur der Akkorde kennen. Nur die wichtigen Töne des Akkordes werden gespielt: Der Grundton, die Terz und die Septime.

Abschnitt C: Sept-Akkorde im Vierklang mit Spannungstönen und Grundton

Basierend auf der Grundstruktur aus Abschnitt B ergänzt Du Deine Akkorde nun mit coolen Zusatztönen. Nach diesem Abschnitt kannst Du Solisten ganz alleine begleiten.

Abschnitt D: Sept-Akkorde im Zweiklang ohne Grundton.

Als Vorstufe zum Begleiten ohne Grundton ist es sinnvoll, erst die Grundstellung der Akkorde ohne Spannungstöne zu lernen. Die grösste Herausforderung hierbei ist die Orientierung auf dem Griffbrett.

Abschnitt E: Sept-Akkorde im Drei- und Vierklang mit Spannungstönen ohne Grundton

Durch das Weglassen des Grundtones verbessert sich der Klang Deiner Band (keine Verdoppelungen des Grundtones mehr) und Du kannst mehr Spannungstöne verwenden oder die Stimmführung/Top-Note-Melodie Deiner Begleitung verbessern.

Abschnitt F: Der Begleiter als Arrangeur

Hierbei geht es um die Frage, was Du wann und wie begleiten kannst. Das Begleiten in einer Gruppe oder gar in einem Orchester unterscheidet sich vom Begleiten im Duo.

DIE AUDIODATEIEN

Höre Dir beim Trainieren unbedingt die **Audios** der Übungen an. Diese direkt im Browser abspielbaren Sounddateien bestehen in den meisten Fällen aus einem Chorus, bei dem die Übung vorgespielt wird. Es folgen dann direkt 1-2 Durchgänge allein mit Band. Spiele selber dazu!
Auf der Website findest Du auch einen Link zum Download der Übungen für den Import in iRealPro.

Surfe nun also zu www.jazzchordbase.com/der-bootcamp. Um Zugang zu der Seite mit den Audios zu haben brauchst Du folgendes Passwort:

XXXXXXXX

DER ONLINE KURS

Willst Du nicht nur hören, wie die Übungen gespielt werden, sondern auch sehen, wie's gemacht wird, dann empfiehlt sich der **Online Kurs**. Die Online Version der Jazz Chord Base umfasst alle Übungen und die Zusammenhänge werden in **Videos** erklärt.

Du findest den Online Kurs unter www.udemy.com/die-jazz-chord-base. (Der Zugang zur Online Version ist im Kaufpreis der Standard-Ausgabe dieses Buches nicht enthalten).

Mit dem Rabatt-Code **JCB2018D_16** erhältst Du eine Preisreduktion!

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG:	3
Wie verwende ich diese Anleitung am besten?.....	4
Kursziel, benötigtes Material und Voraussetzungen:	4
Kursaufbau	5
Die Audiodateien	5
Der Online Kurs	5
Inhaltsverzeichnis.....	6
ABSCHNITT A: DAS GRUNDPRINZIP UND BASISWISSEN	8
Das Grundprinzip	8
Lektion 1: Die Theorie dahinter	9
Basiswissen: Die Namen der Töne	10
Lektion 2: Die Tonleiter	10
Lektion 3: Wo sind diese Noten auf der Gitarre?	12
ABSCHNITT B: 3-STIMMIGE AKKORDE MIT GRUNDTON	14
Wie liest man eigentlich Akkordsymbole?	14
Die drei Basis-Akkorde	15
Lektion 4: Der 7er (Dominant 7) Akkord	16
Lektion 5: Die Gitarre als ganze Band.....	18
Lektion 6: Der Moll7 Akkord.....	19
Lektion 7: Der Major7 Akkord	21
Lektion 8: Songs für die 3 Basisakkorde	25
Die seltenen Akkorde	31
Lektion 9: Der Moll7b5 Akkord.....	31
Lektion 10: Der verminderte Akkord	32
Lektion 11: Der übermässige Akkord	33
Lektion 12: Der 6er Akkord.....	34
Der extrem seltene Akkord:	37
Lektion 13: Der Moll-Major Akkord.....	37
Training der 3-stimmigen Akkorden mit Grundton	38
Lektion 14: Wie trainiert man richtig?.....	38
Lektion 15: Positionswechsel der linken Hand	38
Lektion 16: Drei Songs mit allen bisher gelernten Akkorden	40
ABSCHNITT C: 4-STIMMIGE AKKORDE MIT GRUNDTON	44
Die Basis-Akkorde mit Spannungstönen:	45
Lektion 17: Der 7/9er und der 7/13er	45
Lektion 18: Der Moll7/9, Moll7/11 und der Moll7/13	48
Lektion 19: Der Major7/9, Major7/#11, Maj7/13 und der 6/9er.....	49
Lektion 20: Der 7/b9, 7/#9, 7#11 und der 7/b13 Akkord.....	51
Von der Theorie zur Praxis: Einige Songs zum Begleiten	55
Lektion 21: Der Latin Klassiker.....	55
Lektion 22: Ein Swing Tune.....	56
Lektion 23: Zwei Balladen.....	57

ABSCHNITT D: 2-STIMMIGE AKKORDE OHNE GRUNDTON	60
Die 3 Basis-Akkorde mit 2-stimmigen Shapes.....	61
Lektion 24:..... Der 7er ohne Grundton	61
Lektion 25:..... Der Moll7 und der Major7 ohne Grundton.....	62
Die seltenen Akkorde.....	63
Lektion 26:..... Halb- und Ganzverminderter Akkord ohne Grundton	63
Lektion 27:..... Einige Standards zum Üben mit Zweiklängen ohne Grundton	64
ABSCHNITT E: AKKORDE MIT SPANNUNGSTÖNEN OHNE GRUNDTON	69
Der 7er ohne Grundton mit Spannungstönen.....	70
Lektion 28:..... Der 7/9, 7/13 und der 7/9/13 Akkord	70
Lektion 29:..... Der 7/#11er	72
Lektion 30:..... Der 7/b9(#9)	73
Lektion 31:..... Der 7/b13 (=7/#5).....	74
Lektion 32:..... Weitere 7er mit mehreren Spannungstönen	75
Lektion 33:..... Wie kann ich mir all diese 7er Shapes merken?.....	76
Der Moll-7 ohne Grundton mit Spannungstönen.....	76
Lektion 34:..... Moll-7/9 und Moll-7/11er	77
Der Major-7 und der 6er ohne Grundton mit Spannungstönen.....	79
Lektion 35:..... Die gebräuchlichsten Shapes für Major7 und 6er mit Spannungstönen	80
Der Moll7(b5) ohne Grundton mit Spannungstönen.....	82
Lektion 36:..... Die Shapes für Moll7(b5) mit Spannungston b9	82
Training, Training, Training!	85
Lektion 37:..... Fokus auf Mollakkorde	85
Lektion 38:..... Medium Up Swing mit vielen Dur-Akkorden.....	86
Lektion 39:..... Up Tempo Swing mit halbtaktigen Wechseln	87
ABSCHNITT F: DER BEGLEITER ALS ARRANGEUR.....	90
Was spiele ich wann? Begleiten heisst erst mal: Zuhören!.....	90
Lektion 40:..... Begleiten im Duo	91
Lektion 41:..... Begleiten in einer kleinen Band als alleiniges Harmonieinstrument	95
Lektion 42:..... Begleiten in Ensembles mit mehreren Harmonieinstrumenten	96
Lektion 43:..... Das Begleiten im Orchester mit Dirigent.....	98
Eine kurze Einführung: Das Akkordsolo.....	103
Lektion 44:..... Solieren mit Akkorden.....	103
Wie weiter?	109
Über den Autor	110
Mitwirkende:	111

ABSCHNITT A: DAS GRUNDPRINZIP UND BASISWISSEN

DAS GRUNDPRINZIP

Im Grunde ist es recht einfach, sich im Dschungel der vielen Akkorde zurechtzufinden. Du musst lediglich 2 Dinge wissen:

wo auf dem Griffbrett befindet sich der Grundton – und

was muss ich an der Position des Grundtones spielen - also welches Griffschema (in diesem Buch fortan «Shape» (engl.: «Form») genannt) für den gesuchten Akkord verwendet wird.

WO BEFINDET SICH DER GRUNDTON?

Es reicht, wenn Du die Töne der beiden **tiefsten Saiten** (E- und A-Saite) der Gitarre kennst.

Deshalb musst Du Dir nur **zwei Versionen von Akkordformen (Shapes)** merken:

- Akkordformen mit dem Grundton auf der **E-Saite** (E-Shape)
- Akkordformen mit dem Grundton auf der **A-Saite** (A-Shape)

Wenn Du die Tonbezeichnungen noch nicht gut kennst oder noch nicht genau weisst, wo sich die Töne auf dem Griffbrett befinden, dann studiere das folgende Kapitel: «Basiswissen: Die Namen der Töne».

Im Grunde genommen würde es ja reichen, wenn Du nur die E-Shapes lernen würdest. Du hast alle Töne auf der E-Saite zur Verfügung und könntest so Deine linke Hand auf dem Griffbrett einfach konstant verschieben und alle Grundtöne erreichen.

Das hat zwei **Nachteile**:

1. Die Lagenwechsel sind **anstrengend**. Du musst dabei sehr oft grosse Sprünge mit der linken Hand machen. Das ist nicht nur mühsam, sondern erhöht auch die Fehlerquote.
2. Akkorde parallel zu verschieben klingt meist nicht besonders gut. Eine **elegante Stimmführung** hört sich schöner an.

WAS MUSST DU AN DEN VERSCHIEDENEN POSITIONEN DER GRUNTÖNE SPIELEN?

Die häufigsten 3 Akkord-Arten sind:

- Der 7er-Akkord (z.B. C7)
- Der Major-7 Akkord (z.B. Fmaj7)
- Der Moll-7 Akkord (z.B. Dm7)

Da jeder dieser Akkorde also jeweils in **2 Arten** gespielt werden kann (**E-Shape**, Grundton auf der E-Saite und **A-Shape**, Grundton auf der A-Saite) ergeben sich vorerst gerade mal **6 verschiedene Shapes**, die Du kennen musst.

Selbstverständlich werden die etwas selteneren Akkorde in diesem Kurs auch beschrieben, aber erst beschäftigen wir uns mit den drei häufigsten Akkorden.

Kurz: Du musst am Anfang nur gerade zwei Sachen lernen:

- **Wo?** Wie heissen die Töne auf der E- und der A-Saite und an welchem Bund befinden sie sich?
- **Was?** Wie gehen die 6 Shapes?

That's it! Mit diesem Wissen kannst Du bereits **90% aller Akkorde**, die im Jazz vorkommen spielen! Wie toll ist das denn! Wir sehen uns nächste Woche an der Jam-Session in der Bar um die Ecke!

LEKTION 1: DIE THEORIE DAHINTER



Im Jazz werden grundsätzlich **Vierklänge** verwendet. Jeder dieser Töne im Vierklang erfüllt eine bestimmte Funktion in der Wahrnehmung des Akkordes:

Der **Grundton**: Dieser Ton bestimmt die **Tonhöhe** des Akkordes

Die **Terz**: Dieser Ton bestimmt das **Tongeschlecht** des Akkordes (Dur oder Moll).

Die **Quinte**: Dieser Ton hat nur **wenig Einfluss** auf den Charakter des Akkordes. Deshalb wird er normalerweise weggelassen. Ausnahmen: Akkorde, die keine reine Quinte verwenden (z.B. halbverminderte, ganzverminderte oder übermässige Akkorde).

Die **Septime**: Dieser Ton bestimmt den Unterschied, ob der Akkord ein 7er oder ein Major7 Akkord ist. Je nach Funktion des Akkordes hat das einen Einfluss.

Das bedeutet also, dass in jedem Akkord grundsätzlich diese **3 wichtigen Töne** vorkommen müssen:

Grundton, Terz und Septime. Der vierte Ton in einem Jazz-Akkord ist meist ein sog. Spannungston (9, b13, etc.)

Anmerkung:

Jeder Akkord kann in verschiedenen Umkehrungen (oder auch «Lagen» genannt) gespielt werden. In der üblichen Jazz-Harmonielehre werden diese Umkehrungen entweder durchnummeriert («1., 2. 3. oder 4. Umkehrung») oder sinnvoller als «Lagen» bezeichnet («Terz-», «Quint-», «Sept-», oder «Oktavlage») - je nachdem, welcher Ton des Akkordes in der obersten Stimme liegt.

Das Thema «Umkehrungen» wird im vorliegenden Kurs nicht thematisiert. Es geht lediglich darum, sich gut auf dem Griffbrett orientieren zu können und passende Akkorde spielen zu können.

Wenn Du ein fortgeschrittener Gitarrist bist und die Namen der Töne und der Saiten kennst, dann kannst Du nun getrost direkt zum «ABSCHNITT B: 3-STIMMIGE AKKORDE MIT GRUNDTON» springen.

BASISWISSEN: DIE NAMEN DER TÖNE

Hierbei geht es erst mal um die Frage **Wo?** sich der Grundton des Akkordes auf dem Griffbrett befindet.

LEKTION 2: DIE TONLEITER

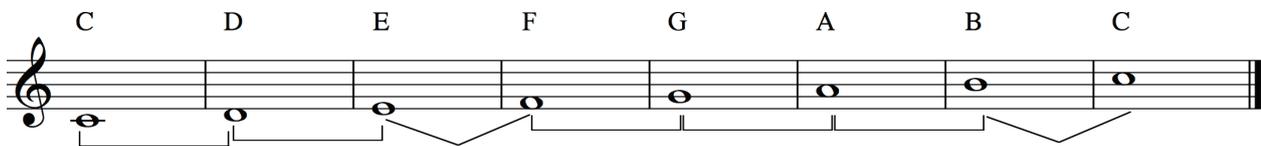
Zuerst musst Du die Tonleiter kennen. Sie ist wie das Alphabet aufgebaut:

Die Namen der Töne einer C-Dur-Tonleiter sind: **C - D - E - F - G - A - B***

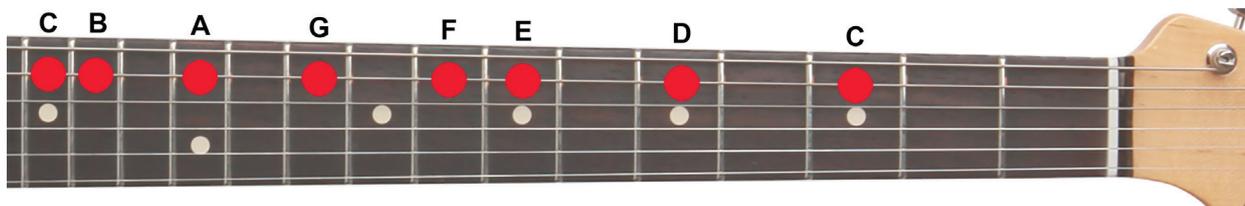


Wieso beginnt diese Tonleiter beim C und nicht beim A (eben wie beim Alphabet)? Natürlich könnte man auch beim A beginnen (A-B-C-D-E-F-G), aber eine solche Tonleiter ergibt eine Moll-Tonleiter (mehr dazu später). Beim Erlernen von Musik beginnt man immer erst mit der Dur-Tonleiter und die beginnt eben beim C.

**) Im angloamerikanischen Sprachgebrauch heisst dieser Ton B. In der deutschen Musik wird dieser Ton als H bezeichnet. In diesem Kurs wird für diesen Ton immer die englische Bezeichnung B verwendet.*



Fast alle diese Töne sind einen Ganzton (*eine grosse Sekunde*) voneinander entfernt. Das sind 2 Bünde auf der Gitarre. Wenn man diese Tonleiter nun auf der Gitarre auf einer Saite spielen würde, müsste man an folgenden Positionen drücken:



Zwei der Abstände in dieser Tonleiter sind nur einen Halbton (*eine kleine Sekunde*) voneinander entfernt. Das ist auf der Gitarre ein Bund Abstand. Auf dem Bild oben sind diese Halbtonschritte sehr gut zu erkennen.

Wie Du siehst, sind dies die Abstände zwischen **E – F** und **B – C**.

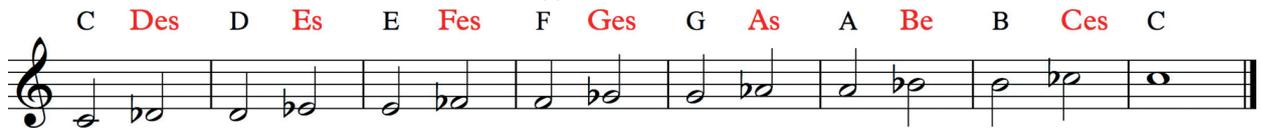
Welche Töne befinden sich denn nun auf all den anderen Positionen?

Hier kommen die sogenannten Vorzeichen ins Spiel:

DAS B \flat

Das b(\flat) erniedrigt den Ton um einen Halbton. Aus E wird also z.B. ein Bund tiefer das Es (E \flat).

Die Reihe aller Töne inkl. der Halbtöne mit b(\flat) heißen:



Die Töne E und Fes, sowie die Töne B und Ces erklingen auf derselben Tonhöhe.



Wie erwähnt wird anstatt der deutschen Notenbezeichnung H die Bezeichnung B verwendet. Der Grund dafür ist, dass die Griffbezeichnungen meist in Englisch gehalten sind und die Bezeichnung «H» im Jazz wegen dessen anglo-amerikanischen Herkunft nicht verwendet wird. Man bezeichnet das «Be» wie im Englischen als «B-flat».

DAS KREUZ

Das # erhöht den Ton um einen Halbton. Aus F wird ein Bund höher das F#.

Die Reihe aller Töne inkl. der Halbtöne mit # heißen also:



Die Töne Eis und F sowie die Töne Ais und B erklingen auf derselben Tonhöhe.



Im Sprachgebrauch unter Musikern aus dem angloamerikanischen Raum werden die Bezeichnung von Halbtönen mit den Worten «-sharp» für Töne mit #; resp. «-flat» für Töne mit b(\flat) verwendet.

Cis = C# = C-sharp, Dis = D# = D-sharp usw.; Des = D \flat = D-flat, Es = E \flat = E-flat, usw.

BEER-TIME!

TWITTER HÄLT EINZUG IN DEN MUSIKUNTERRICHT:

Der Lehrer erklärt die Vorzeichen: «Ein Be vor einer Note bedeutet, dass die Note einen Halbton tiefer klingt.» Der Schüler nickt.

Lehrer: «Ein Kreuz vor einer Note erhöht den Ton um einen Halbtonschritt.»

Schüler: «Kreuz? Das ist doch ein Hashtag!»

#Lehrer #kann #dem #nichts #entgegensetzen #und #freut #sich #über #die #neuen #Töne! Fis wird neu zu F-Hashtag, Cis zu C-Hashtag! Toll!

DAS AUFLÖSUNGSZEICHEN \natural

Das Auflösungszeichen (\natural) setzt eine Note mit einem Vorzeichen wieder auf ihre ursprüngliche Tonhöhe (ohne Vorzeichen) zurück. Es gilt für die Dauer des Taktes, in dem es steht. Hier einige Beispiele für den Gebrauch des Auflösungszeichens:

The image shows four measures of music on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#). The notes are labeled above the staff. Measure 1: D, Fis, F, F, F, F, Fis. Measure 2: C, Es, E, E, E, E, Es. Measure 3: D, Fis, F, Fis, F, C, Es, E, Es, E. Measure 4: D, Fis, F, Fis, F, C, Es, E, Es, E. The notes are written as quarter notes. The natural sign is used to cancel the sharp sign on F in measure 2 and the flat sign on Es in measure 3.

Erklärungen:

Takt 1: Das ist ein F#, weil die Vorzeichen am Anfang der Notenzeile bedeuten: Alle Fs dieses Stückes sind ein F#.

Takt 2: Das ist ein F, weil es ein Auflösungszeichen \natural hat.

Letzter Ton vom Takt 3: Das ist auch ein F. Dieses Auflösungszeichen \natural gilt für den ganzen Takt.

Letzter Ton vom Takt 4: Das ist ein F#, weil es ein Vorzeichen # hat. Diese Note benötigt das # unbedingt, weil sonst wäre das \natural immer noch gültig.

Dieselben Regeln gelten auch für Noten mit einem b (zweite Notenzeile).

Takt 10: Die erste Note ist ein F#, weil das vorhergehende \natural gilt nur für den Takt, in dem es geschrieben stand. Diese Note (F#) steht aber in einem neuen Takt.

Takt 12: Hier sehen wir denselben Fall wie im Takt 10. Die erste Note bräuchte eigentlich kein Vorzeichen. In einem guten Notensatz wird aber in diesem Falle eines für bessere Lesbarkeit geschrieben.

Jetzt kennst Du die Bezeichnungen der Noten. Aber wo finde ich die nun auf der Gitarre?

LEKTION 3: WO SIND DIESE NOTEN AUF DER GITARRE?

In Deiner ersten Gitarrenstunde hast Du sicher die Namen der Saiten gelernt. Sie heißen (von der tiefsten bis zur höchsten Saite):

E - A - D - G - B - E

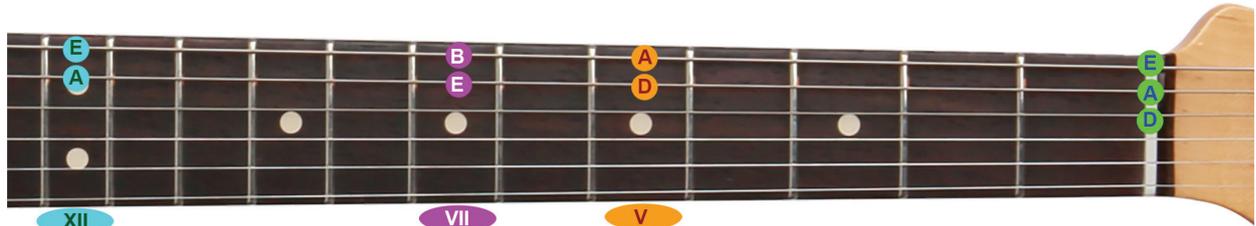
Uns interessieren nur die **beiden tiefsten Saiten**: Die E- und die A-Saite. Du musst die Töne auf diesen beiden Saiten kennen, damit Du zügig einen Jazz-Song begleiten kannst.

Anhand der im vorherigen Kapitel beschriebenen Namen und Abstände der Töne könntest Du nun immer von der leeren Saite aus abzählen.

Das ist aber doch recht zeitintensiv und so wirst Du niemals ein Stück ordentlich begleiten können.

Merke Dir deshalb als erstes die 3 wichtigsten Orte auf Deinem Griffbrett:

1. **Der XII. Bund:** Die Oktave! Der Ton am XII. Bund **heißt genau gleich wie die leere Saite!** (Am XII. Bund auf der A-Saite tönt ein A).
2. **Der V. Bund:** Dieser Ton heisst so, wie **die nächste höhere leere Saite.** (Am V. Bund auf der E-Saite erklingt ein A.)
3. **Der VII. Bund:** Dieser Ton heisst so, wie **die nächste tiefere leere Saite.** (Am VII. Bund auf der A-Saite erklingt ein E.)



Wenn Du nun einen Ton suchst, dann zähle nicht immer von ganz unten auf der Saite rauf, sondern versuche, von diesen 3 Orten auf dem Griffbrett aus zu zählen.

Ein Beispiel: Das B auf der E – Saite findest Du am schnellsten, wenn Du vom V. Bund (das ist ein A) einen Ganzton raufgehst. Das B auf der E – Saite befindet sich also am VII. Bund.

Übung zum Erlernen der Töne auf den beiden tiefen Saiten:

- Suche das **A** auf der **E – Saite** (Tip: Das A ist an einem der 3 wichtigen Orte)
- Suche das **D** auf der **E – Saite** (Tip: Das D ist ganz in der Nähe vom E)
- Suche das **F** auf der **E – Saite**
- Suche das **C** auf der **E – Saite** (Tip: Das C ist 2 Bünde tiefer als einer der wichtigen Orten)
- Suche das **E** auf der **A – Saite** (Tip: Das E ist an einem der 3 wichtigen Orte!)
- Suche das **F** auf der **A – Saite** (Jetzt hattest Du doch grad das E gesucht. Dann kann das F nicht weit weg sein!)
- Suche das **G** auf der **A – Saite**
- Suche das **C** auf der **A – Saite**

Jetzt wird's etwas schwerer: mit Halbtönen!

Jeder Ton kommt zweimal vor, einmal auf der E-Saite, einmal auf der A-Saite. Spiele beide nacheinander:

- A, C#, D, G, Bb, F, E, F#, Gb
- Welche dieser Töne erklingen auf beiden Saiten gleich? Welche sind eine Oktave auseinander?

Zähle die Töne nicht immer von der leeren Saite aus! Erwähne Dich an die **3 wichtigen Orte** auf dem Griffbrett!

Ziel:

Du kannst innerhalb **höchstens einer Sekunde** einen vorgegebenen Ton richtig auf einer der beiden tiefen Saiten spielen! Wenn Du das kannst, dann bist Du bereit für die Akkorde. Du beherrscht also nun das **Wo?** auf dem Gitarrenhals. Das war noch nicht allzu schwer.

Lerne nun das **Was?** Und schon bald kannst Du Deine ersten Songs begleiten!

ABSCHNITT 8: 3-STIMMIGE AKKORDE MIT GRUNDTON

WIE LIEST MAN EIGENTLICH AKKORDSYMBOLS?

In der Geschichte des Jazz haben sich einige unterschiedliche Arten der Notation von Akkordsymbolen etabliert.

Das Lesen von Akkordsymbolen funktioniert so:

- **Grundton:** Der erste Buchstabe zeigt den Grundton des Akkordes (C, E, G, F#, ...)
- **Tongeschlecht:** Der Buchstabe "m" (Moll) oder das Zeichen "-" bestimmt, dass dieser Akkord in Moll ist. Falls kein solches Zeichen angegeben ist, dann ist der Akkord in Dur. Akkorde mit der Abkürzung "sus4" (suspended fourth) haben statt der Terz eine offene Quarte.
- **Septime:** Im Jazz ist fast jeder Akkord vierstimmig. Deshalb hat jeder Akkord auch eine Septime (oder manchmal auch eine Sexte). Akkorde ohne irgendeine Zahl sind Dreiklänge.
- **Quinte:** Wenn die Quinte des Akkordes nicht rein ist, dann wird das mit einem Vorzeichen und der Ziffer «5» angegeben. Falls es sich um eine übermäßige oder verminderte Quinte handelt, dann wird ein Vorzeichen (z.B. #5) oder eine Abkürzung "dim" (diminished – vermindert), "aug" (augmented = übermäßig) oder anderen Symbolen (z.B. «o») angegeben.
- **Spannungstöne:** Diese Töne werden mit Nummern am Schluss des Akkordsymbols angegeben.
- **Alternativer Basston:** Der alternative Basston wird unter oder neben dem Grundton mit «/» geschrieben.

Akkord-Klasse	Schreibweise
Dominant 7 oder 7	C7, C ⁷
Moll7	Cm7, Cm ⁷ , C-7
Major7	CMA ⁷ , C ^{MA7} , Cj7, CΔ ⁷
Suspended 4	C7sus4, C ^{7(sus4)}
Moll7 mit verminderter Quinte	Cm7(b5), Cm7 ^{b5} , C-7 ^{b5} , C ^{o7}
Verminderter Akkord	CoIm7, C ^{o7}

Dominant 7 mit übermässiger Quinte	$C7^{aug}, C7^{#5}, C+$
“Sixt – ajoutée”, 6	$C6, C^6$
Moll mit einer major7	$Cm^{maj7}, C_{-}^{maj7}, Cm^{\Delta7}, C_{-}^{\Delta7}$
Spannungstöne	$C7/9, C^{maj7}(\#11)$
Alternativer Basston	$C7/E, \frac{C}{E}$

DIE DREI BASIS-AKKORDE

Du wirst in Jazz-Stücken bei den Begleitakkorden meistens **7er** -, **Moll7** und **Major7** – Akkorde sehen. Einige Songs werden sogar ausschliesslich mit diesen Akkorden begleitet. Diese Akkorde sind gar nicht so schwer! In diesem ersten Kapitel lernst Du nun **6 Akkord-Shapes** kennen: Zu jedem der genannten Akkordtypen gibt es **je zwei Shapes**: Dasjenige mit Grundton auf **E**- und das mit dem Grundton auf der **A-Saite**.

Du kennst ja aus Abschnitt A nun die Namen der Töne auf den beiden tiefen Saiten auf der Gitarre. Du wirst sehen: schon bald kannst Du die ersten Standards begleiten!



Wie schon in der Einleitung erklärt: Den Akkorden im Jazz liegen immer **Vierklänge** zugrunde. Dem normalen Dur- oder Molldreiklang wird immer noch die zugehörige Septime hinzugefügt. Je nachdem, was der Komponist will oder wie sich der harmonische Zusammenhang ergibt, fügt man eben dem Akkord die kleine Septime (7) oder die grosse Septime (Major7) hinzu.

Ein einfacher Jazz-Akkord besteht immer aus:

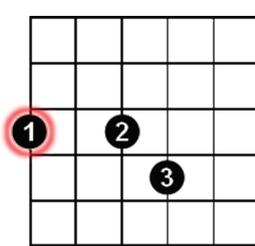
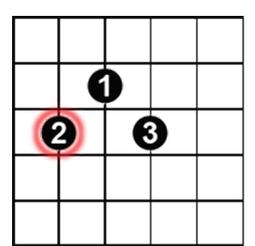
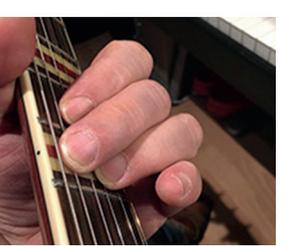
- **Grundton** (bestimmt die Tonhöhe des Akkords, also z.B. C, G, F, Ab oder D#, etc.).
- **Terz** (bestimmt, ob es sich um einen Dur- oder einen Moll – Akkord handelt)
- **Quinte** (bestimmt bei den Basisakkorden gar nichts).
- **Septime** (bestimmt, ob es sich um einen 7er oder major7 – Akkord handelt).

Die Quinte wird bei den Basisakkorden nicht gespielt, da sie keinen wesentlichen Einfluss auf den Klang hat. Der erwähnte vierte Ton wird dann ein Spannungston sein, aber vorerst spielen wir auf der Gitarre nur dreistimmige Akkorde. Sie bestehen aus Grundton – Terz – Septime. Mit diesen drei Tönen ist der Akkordcharakter definiert.

LEKTION 4: DER 7ER (DOMINANT 7) AKKORD

Schreibweisen: **C7, C⁷**

Die ersten beiden Akkordformen sind die **7er**.

7er (E-Shape)	7er (A-Shape)
 	 
E A D G B E	E A D G B E

Spieltechnik:

Es ist wichtig, dass nur die Töne erklingen, die Du auch gedrückt hast. Dies erreichst Du, indem Du die Finger der linken Hand so flach wie möglich über die anderen Saiten legst.

Sie müssen die leeren Saiten so **abdämpfen**, dass sie – auch wenn Du mit dem Plektrum über alle 6 Saiten schrummst – nicht ertönen! Zum Dämpfen der tiefen E-Saite bei A-Shapes kannst Du den Daumen der linken Hand verwenden.

🎧 Übung 1: 7er im Blues in A

Spiele den folgenden Blues in A mit den oben angegebenen Akkordformen: Greife die Begleitung so, dass Du so **wenig Verschiebungen** wie möglich machen musst!

Zum Beispiel so: Der Wechsel von A7 nach D7 klingt besser, wenn Du den A7 mit der E-Shape am V. Bund spielst und dann auf den D7 im A-Shape am V. Bund wechselst (statt den A7 einfach auf den X. Bund zu verschieben).

Vermutlich hast Du wie im obigen Beispiel mit dem E-Shape (A7 am V. Bund) begonnen? Versuche es einmal, indem Du mit dem anderen Shape beginnst! (A7 am XII. Bund mit A-Shape, dann der D7 mit E-Shape (X. Bund). Höre Dir beide Versionen an. Die Audios dazu heissen:

🎧 «Übung 1 - 7er im Blues in A mit A-Shape beginnend»

🎧 «Übung 1 - 7er im Blues in A mit E-Shape beginnend»

Grosse Sprünge auf dem Gitarrenhals bedeuten immer ein **erhöhtes Risiko**, den Zielton nicht sauber zu treffen. Die Shapes zu wechseln klingt wegen der besseren Stimmführung auch schöner.